

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola.

# Wolauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegen genommen. Rückwärtige Annahmen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gewaltene Zeile, Reklamnotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Sonntag, 10. Oktober 1909.

— Nr. 1360. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 10. Oktober.

### Die Neuaufstellung des 16. Korps.

Wie uns aus Sarajevo geschrieben wird, wird mit 1. November die bereits seit längerem angekündigte Neuaufstellung des 16. Korps und die damit verbundene Umgestaltung der Ordre de bataille im Südosten durchgeführt. Diese Neuerungen sind ebenso eine Folge der Annexion als der geographischen Verhältnisse und der Truppenvermehrungen, die im Laufe des vergangenen Winters in den neuen Provinzen stattgefunden haben.

Der bosnisch-zentrale Höhenzug scheidet die nimmehr unter einem Dopter vereinigten Länder südlich der Save in zwei geographisch völlig verschiedene Räume, in den bosnischen Norden einerseits und in das geographisch einheitliche Gebiet von Dalmatien, der Herzegowina und der Krivovische andererseits. Beide Territorien sind nur durch wenige Straßen und eine einzige Eisenbahn verbunden, das südliche ist an das Meer gewiesen, das nördliche an die Save. Der nördliche Raum grenzt an Serbien, der südliche an Montenegro.

Besterer ist reiner Karst, jener enthält viel Wald, Alpenweiden, Wasser. Diesen Verschiedenheiten trägt die Neugliederung der Truppen Rechnung. Von den bisher im Annehmungsgebiet und in Dalmatien distanzierten Truppen gehörten bis jetzt die 1., 18. und die erst kürzlich aufgestellte 48. Infanterietruppendivision zum 15. Korps, die 4., 5. und 14. Gebirgsbrigade zum Militärkommandobezirk Zara. In Zukunft wird die Ordre de bataille folgende sein: 15. Korps Sarajevo: Ergänzungsbezirke Sarajevo, Banjaluka und Dolnja-Luzla. 1. Infanterietruppendivision Sarajevo, 4 Gebirgsbrigaden. 48. Infanterietruppendivision Banjaluka, 2 Gebirgsbrigaden. 16. Korps Zara: Ergänzungsbezirk Mostar, dann Nr. 22 ferner Marine-Ergänzungsbezirk Zara, ehemalige Kreise Cattaro und Ragusa. 18. Infanterietruppendivision Mostar, 1., 2., 3., 6. und 13. Gebirgsbrigade. 49. Infanterietruppendivision Cattaro, 4. und 14. Selbständige 5. Gebirgsbrigade in Zara.

Jede der Gebirgsbrigaden besteht aus 4—5 Bataillonen und einer Gebirgsbatterie. Eine weitere besondere Neuerung bildet auch die Stellung des Generaltruppeninspektors G. d. J. von Carefanin. Den Generaltruppeninspektoren fällt im Frieden keinerlei Ingerenz bezüglich bestimmter Korps zu. Sie erhalten jedes Jahr hinsichtlich Inspektionen spezielle Befehle Sr. Majestät. Auch Erzherzog Eugen macht diesbezüglich keinerlei Ausnahme, es sei denn hinsichtlich der Landwehrtuppen Tirols. G. d. J. v. Carefanin aber wird in der Ordre de bataille direkt als Generaltruppeninspektor für das 15. und 16. Korps erscheinen, also eine Funktion ausüben, wie sie etwa Ende der achtziger Jahre G. d. R. Baron Edelstein als Korpskommandant in Budapest bezüglich der anderen ungarischen Korps ausgeübt hat.

Eine ähnliche Stellung war auch bei der Einführung der jetzigen Territorialeinteilung den kommandierenden Generalen zu Prag und Lemberg betreffend, der böhmischen, bzw. galizischen Korps eingeräumt. Sie wurde aber im Jahre 1889 wieder aufgehoben.

Bezüglich der durch die Neuaufstellung bedingten Personalfragen haben wir schon wiederholt berichtet. Das 15. Korps dürfte der Generalinspektor der Korps-offizierschulen FML. R. v. Aussenberg erhalten, das 16. der Kommandant der 3. Infanterietruppendivision FML. Baron Weigl, der das Land im Krieg und im Frieden genau kennen gelernt hat.

Das Kommando der neuen 49. Division soll GM. Hugo Ubalini, gegenwärtig Brigadier zu Mostar, bekommen; Ubalini war durch mehrere Jahre Generalstabchef des Militärkommandos in Zara. Doch scheint gerade hinsichtlich der Personalien noch nicht das letzte Wort gesprochen worden zu sein. Und schließlich — mit der Aufstellung des neuen Korps wird auch ein altes Wort in der Armee modifiziert werden müssen.

Das 16. Korps, das bildeten bis heute immer scherzweise unsere Pensionisten. Die werden sich jetzt wohl in das 17. Korps transferieren lassen müssen.

**Gedenktage.** 10. Oktober 1708. Seetreffen bei Kap Lizard. Sieg der Franzosen unter Duguay-Trouin über die Engländer unter Edwards. — 11. Oktober 1797. Seeschlacht bei Camperduin. Niederlage der holländischen Flotte unter de Winter gegen die engl. unter Duncan.

**Die Katastrophe auf dem Schoner „Giovanni Luigia“.** Vorgestern abends ist, wie schon kurz berichtet worden, im Hafen von Veruda der italienische Schooner „Giovanni Luigia“ durch eine Brandkatastrophe stark hergenommen worden. Das aus Livorno stammende, 340 Tonnen enthaltende Schiff kam mit einer Holzlohlenladung im Gewichte von 180 Tonnen aus Trieste, direkt aus Fasano, um von hier nach kurzem Aufenthalte nach Ancona weiterzufahren. Zwischen 9 und 10 Uhr abends nachmittags die Besatzung, und in dieser Zeit machte sich das Feuer, das sich der Holzlohle, wahrscheinlich infolge Selbstentzündung schon früher bemächtigt hatte, durch eine Explosion der inzwischen angesammelten Gase bemerkbar. Der Pilot von Veruda verständigte unverzüglich das Hafenkapitanat, das sofort das Erforderliche zur Rettung des Schoners veranstaltete. Die Feuerwehre begab sich vor 10 Uhr nach Veruda, installierte auf dem Molo vor der „Fischerhütte“ die Pumpe und legte die Schläuche bis zum Schiffe, das inzwischen dem Lande näher gebracht worden war, damit es von den Spritzen wirksamer befruchtet werden konnte. Unter Explosionen und anderen Anzeichen des immer weiter fortschreitenden Brandes begaben sich die Feuerwehrleute an Bord, mußten aber konstatieren, daß infolge der Beschaffenheit der Situation an eine Lösaktion nicht gedacht werden könne. Als die Gasentwicklung (der dadurch vergiftete Feuerwehrmann Picoli hat sich inzwischen schon erholt) zu stark wurde, verließen die Feuerwehrleute das rauchende Fahrzeug und brachen die Lösaktion ab. Nun wurde beschlossen, den Schooner durch Beschleichen zu verfrachten; auf diese Weise sollte das Feuer erstickt und die Golette, die ohnehin wieder gehoben werden mußte, auch erhalten werden. Die Geschosse des inzwischen angefahrenen Torpedoboots XXXIV, das nur 37 Millimeter-Kanonen führt, erwiesen sich für diesen Zweck zu klein, denn obwohl alle abgegebenen Schüsse trafen, kam das Schiff nicht zum Sinken. Infolge dieses Unfalls wurde um die Beistellung eines anderen Fahrzeuges gebeten, und kurz darauf traf S. M. Hochseetorpedoboot „Pandur“, das kurz zuvor von einer Übung zurückgekommen, im Hafen von Veruda ein; orientierte sich mit Hilfe eines mächtigen Projektors über die Situation des Zweimasters, von dem schon starke Rauchwolken aufstiegen, warf die Anker aus und richtete eines seiner 7 Zentimeter-Geschütze ein. Nach 1 Uhr gellte der erste Schuß durch die Nacht, und kurz darauf wurde in längeren Abständen das Feuer fortgesetzt. Jedoch man mußte sich davon überzeugen, daß das Schiff auf diese Weise nicht zum Sinken gebracht werden könne. Die Projektile sind auf widerstandsfähigeres Material, als Holz es ist, berechnet. Auf die kurze Distanz von höchstens 200 Metern saßen die Geschosse in das Holz, ohne daß der Widerstand so groß gewesen wäre, daß eine Sprengung des Projektiles dadurch hätte herbeigeführt werden können. Gegen 4 Uhr früh wurde deshalb der Auftrag erteilt, im Schiffskörper durch eine Sprengblase ein Loch zu reißen. Kurz vorher war das Feuer zum Durchbruch gekommen und schlug in großen Flammen an Bord empor. Ohne eine Ahnung von dieser gefährlichen Tatsache zu besitzen, legten die mutigen Insassen des Bootes, in dem das Sprengmittel herbeigebracht wurde, an, besetzten das selbe und entzündeten die Lunte. Schon erschalle von Bord des „Pandur“ der Ruf zur Rückkehr, einige kräftige Ausherschläge, und wenige Sekunden später erlöste eine fürchterliche Detonation: Die Explosion war, ein großes Loch reißen, erfolgt. Gegen halb 5 Uhr morgens legte sich das Schiff auf die Seite und versank zischend; wegen der Sichtigkeit an

Ort und Stelle allerdings nicht vollständig. Deswegen bohnte sich das Feuer vom neuen den Weg zum aus den Fluten ragenden Teile des Fahrzeuges und alsbald sah man wieder die Flammen hinausschlagen. Ein herbeigerufener Löschender machte jedoch auch dieser Phase ein Ende. — Wie schon gemeldet, beziffert sich der Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, schätzungsweise auf etwa 35.000 K. Das Fahrzeug war groß und schmuck. Mit den Hebungsarbeiten wird bereits begonnen. Das Schiff steht bereits auf dem Kiel. Ob es nötig sein werde, damit noch etwas anzufangen, wird erst später festgestellt werden können.

**Zum Unfall S. M. Torpedoboots „Krahe“.** Vorgestern abends ist S. M. Torpedoboot „Krahe“ auf einer Untiefe nächst des Bagno polese aufgefahren. Das Schiff wurde nicht beschädigt, denn es wurde lediglich ein Propeller verbogen.

**Platzkonzert auf dem Foro.** Von nun an finden die Platzkonzerte der Stadtkapelle auf dem Foro am Sonntag statt. Für das heutige Konzert, das um halb 12 Uhr beginnt, wurde folgendes Programm bestimmt: 1. Grimm, „Mit klingendem Spiel“. — 2. Haydn, I. Ouverture. — 3. Puccini, Phantastik a. d. Oper „Tosca“. — 4. Martini, Serenade. — 5. Verdi, Quartett a. d. Oper „Nigoletto“. — 6. Sehar, „Weiber-Marsch“ a. d. „Zustigen Witwe“.

**Wolkenbruch. Straßenkultur. Tödlicher Unglücksfall. Ärztliche Inspektion.** Gestern gegen 1/12 Uhr vormittags ging ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen über Pola hernieder, der in den Straßen ein Bild der Verwüstung hinterließ. Wahrscheinlich in Folge mangelhafter Abflußvorrichtungen hat sich diesmal das Straßennetz noch mehr geltend gemacht, als sonst bei starkem Regenwetter. Die Via Campomarzio glich einem Bach, auf der Piazza Port' Aurea hätte man bootfahren können, die Arsenalsstraße, die Via S. Policarpo, u. zc. waren in Ströme verwandelt worden, die unpassierbar waren. Von den Clivi rauschten die Wasser herab wie aufgestürzte Gebirgsbäche bei Föhnwetter. Kurz, die Szenerie war so unerfreulich als möglich. Es hat sich bei dieser Gelegenheit leider auch ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Um etwa 12 Uhr vormittags trug die Frau Veronica Krizah, Gattin des Arsenalarbeiters Alois Krizah, wohnhaft in der Androna di Fieno, ihrem Manne das Mittagessen in die Werkstätte. Vor dem Arsenale wollte die Frau einer großen Regenlache ausweichen, stürzte auf dem glatten Asphaltpflaster und blieb bewußtlos auf dem Boden liegen. Während sich einige Zeugen dieses Vorfalles auf die Jagd nach einem Arzte machten, wurde die scheinbar ohnmächtige Frau in einen gegenüberfindlichen Hausflur getragen. Herr Marinekommissar Paul Biber bemühte sich um die scheinbar Kranke, indem er Wiederbelebungsvoruche vornahm, die etwa eine halbe Stunde währten. Leider blieben alle bezüglichen Versuche erfolglos, und nachdem nach etwa dreiviertel stündigem Warten noch immer kein Arzt zur Stelle war, wurde ein vorüberfahrender Wagen, in dem sich ein Marineoffizier befand, requiriert, und die Frau ins Provinzspital gebracht. Dort wurde festgestellt, daß sie infolge des Sturzes eine derart schwere Erschütterung erlitten, daß kurz darauf der Tod eintrat. — Wie und auch die anderen Vertreter der hiesigen Presse haben schon wiederholt gelegentlich verschiedener Unglücksfälle Anteil genommen, die Einführung einer ständigen ärztlichen Inspektion anzuregen. Ueber einige lächerliche Formalitäten sind die Gemeindefunktionäre bezüglich dieser Sache überhaupt nicht hinaufgekommen und heute sind wir so weit wie zuvor. Das man hier, wenn es sich um die Förderung einer guten Sache handelt, förmlich mit dem moralischen Mittel vorgehen muß, und daß auch dieser Prügeln nicht imstande sei, die Rhinocerushaut der Maßgebenden weichzudrücken, ist bekannt. Aber vielleicht könnte die als Aufsichtorgan qualifizierte Behörde denn doch in dieser Angelegenheit einschreiten und ein glänzendes Resultat erzwingen! Die Uhr hat längst schon zwölf geschlagen!

**Zustellung der Postpakete.** Wir haben schon wiederholt darüber berichtet, daß unsere hiesige Post, was die Zuweisung der nötigen Beamten- und Dienerschaft anlangt, stiefmütterlich behandelt werde. Diese unbestrittene Tatsache wird neuerlich durch eine Zuschrift bestätigt, die wir von mehreren hiesigen Geschäftsleuten erhielten, und die folgendermaßen lautet: „Die Zustellung der Postpakete läßt schon lange viel zu wünschen übrig. Waren, die meistens mit größter Eile erwartet werden, und die am Vortage um 9 Uhr abends oder aber am zweiten Tage um 1 Uhr nachmittags hier ankommen, werden zumeist erst nach 6 Uhr abends abgegeben. An solchen Tagen läßt sich natürlich meistens nichts mehr machen, denn das Auspacken, Sortieren etc. benötigt auch seine Zeit. Unter diesem Uebelstande haben besonders die Gastwirte zu leiden, die die angelommenen frischen Wurstwaren, speziell im Sommer, nicht bald genug erhalten können, sie jedoch meistens erst nach 6 Uhr abends, oft gegen 7 Uhr abends, bekommen. Diese unerquicklichen Umstände veranlassen die hiesigen Geschäftsleute zu der Anfrage, ob es denn wirklich unmöglich sei, den wachsenden Bedürfnissen der Stadt endlich einmal durch genügende Dotierung der hiesigen Postanstalt mit Beamten, Dienern, Fuhrwagen, zu entsprechen? Man läßt sich ja ohnehin genug gefallen, und wartet in jenen Belangen, die eine Verbesserung erst durch den Bau des neuen Postamtes erfahren können, geduldig zu. Aber diese Geduld kann sich nicht auf Uebelstände ausdehnen, die von Tag zu Tag fühlbarer werden und die mit dem Neubau gar nichts zu tun haben!“

**Theater.** Gestern wurde im Politeama bei zahlreichem Besuche die reizende Operette „Bocaccio“ gegeben, die den Hauptdarstellern den ungeteilten Beifall des Publikums einbrachte. Einzelne Teile wurden vom Publikum stürmisch applaudiert und mußten wiederholt werden. Fr. G a t t i n i als Bocaccia löste ihre Aufgabe vortrefflich. — Heute gelangt „Die lustige Witwe“ zur Aufführung.

**Die Telephonweinererei.** Artigkeit ist eine gebotene Pflicht, aber auch sie muß ein Ende finden, wenn man jahrelang erfolglos bemüht ist, der postalischen Schlampererei, die auf dem Gebiete des Telephons hier herrscht, ein Ende zu machen. Wenn man bei Gesprächen auf lange Distanzen unterbrochen, gestört oder außerstande gesetzt wird, sich zu verständigen, so hat man Rücksicht genug, den einige Kilometer außerhalb Polas liegenden Draht für die Kalamität verantwortlich zu machen. Aber wenn man tagsüber einigemal den Versuch macht, sich mit A und B, die zehn Minuten weit domizilieren, zu verständigen, und gegenseitig ist, am Telephon zu sitzen, wie ein Narr, mit dem man tolle Fätschingscherzen aufführt, so ist das denn doch zu viel, und man verliert vor einer staatlichen Institution, die ihre Geschäfte in so nichtswürdiger Weise besorgt, allen Respekt. Die Klagen über die Telephonmissetaten sind zahllos und die Erbitterung gegen die miserablen Einrichtungen unseres Fernsprechers, wegen des Mangels an Hilfsorganen, so groß, daß man den Abonnententrost ohneweiters durchsehen wird, wenn man sich bewegen bemüht. Und die hiesigen Zeitungen werden sich redlich die Mühe nehmen, dem Auslande das Wort zu reden, denn anders wird es allem Anschein nach nicht gehen. Man kann alle Betrachtungen über diese Angelegenheit in Kürze nur mit den zwei Worten treffend ausdrücken: Pui Teufel!

**Unfall.** Der 32 Jahre alte Juckerbäder Peter L u z i n a wurde in der Trattoria Cortatto in der Via Siffano von so starkem Unwohlsein befallen, daß er ins Landeskrankenhaus überführt werden mußte.

**Arrestiert.** Vorgestern früh bemerkte man auf dem Plage vor der Markthalle ein Pferd, das sich unter die Räder mischte und speziell den Grünzeugständen seine volle Aufmerksamkeit widmete. Da das Tier herrenlos war, wurde es von der Polizei festgenommen, und in Ermangelung entsprechender Arreste in den Stallungen des Herrn Egner, die sich in der Via Fausta befinden, eingestellt.

**Kinematograph „Edison.“** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Historischer Umzug (hochinteressante Naturaufnahme). 2. Die Wahl der Waffen (tomische Szenen). 3. Unauslöschliche Liebe (glanzvolles Drama aus dem Leben). 4. Der Affe auf dem Rasenball (ukromisch). — Wie absolute Neuheiten der berühmten Pariser Firma Pathé Freres.

**Verloren, resp. gefunden** wurden ein Paar goldene Ohrgehänge und eine Tasche aus Satin. Abzugeben, bezw. abzuholen bei der Polizei.

**Hautpflege.** Bei Arm und Reich ist hochgeschätzt. Nach Kaiser-Royal. Derselbe macht bei täglichem Gebrauch im Wasch- oder Badewasser die Haut zart und weich und ist ein vorzügliches Mittel zur Beseitigung überflüssiger Ausdünstungen.

**Verblüffend einfach** stellt man heute ohne Fleisch — einen Teller fertiger Nindsuppe allerfeinsten Qualität her. Man überläßt „Maggi's Nindsuppe-Wür-

fel“ mit kochendem Wasser. Jeder Würfel kostet nur 6 h und ergibt einen Teller (1/2 Liter) fertige Nindsuppe. Beim Einkauf achte man auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern.“ Andere Würfel sind nicht von Maggi.

**Kleines Lotto.** Verziehobene Zahlen: In Triest: 48, 89, 2, 24, 63. — In Lina: 28, 65, 6, 7, 19.

**Militärisches.**

**Dienstbestimmungen.** Zur t. u. l. Unterseebootsstation, Pola: L. Sch. L. Georg Ritter von Trapp, Freg.-Leutn. Nikolaus Galavanja. — Zur 4. Abteilung des t. u. l. Reichsriegsministeriums, Marinektion, Wien: Mchb.-Ingenieur 1. Kl. Josef Profop. — Zum t. u. l. Matrosenkorps, Pola: Freg.-Leutn. in M.-S.-M. Bruno Motar (für die Eisdenzfangslei). — Zur Torpedobootsstation des t. u. l. Seearsenals, Pola: Ob.-Mchb.-Ingenieur 2. Kl. August Turina, Mchb.-Ingenieur 2. Kl. Karl Böhm. — Zur Schiffbaudirektion des t. u. l. Seearsenals, Pola: prov. Schiff.-Ingenieur 2. Kl. Otto Thienemann, prov. Schiff.-Ingenieur 2. Kl. Josef Edert von Labin. — Zur Maschinenbaudirektion des t. u. l. Seearsenals, Pola: Mchb.-Ingenieur 1. Kl. Josef von Oberaigner, Mchb.-Ingenieur 2. Kl. Ludwig Morawek. — Zum t. u. l. Marine-technischen Komitee, Pola: Mchb.-Ingenieur 1. Kl. Norbert Öbler, prov. Mchb.-Ingenieur 2. Kl. Alois Racina (beide für die 2. Abteilung). — Zur technischen Abteilung des t. u. l. Seebereichskommandos, Triest: Mchb.-Ingenieur 1. Kl. Richard Macho. — Zum t. u. l. Seebereichskommando, Triest: prov. Schiff.-Ingenieur 2. Kl. Norbert Weber (für die Bauleitung S. Marco). — Zum t. u. l. Hauptkadettenkorps in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Stotterpersonals: Mchb.-Ingenieur 1. Kl. Heinrich Schönfelder.

**Urlaube.** 28 Tage Freg.-Leutn. Arnold Feh. v. Michelburg (Germanstadt und Oesterreich-Ungarn), 17 Tage L. Sch. L. Guido Brühllich (Wrag und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage L. Sch. L. Georg Hansperts Wladyl von Drachmitz (Klagenfurt und Oesterreich-Ungarn).

**Neuerrichtete Pferde für „Zugelste.“** Wie wir erfahren, wurden nach einer Verfügung der Kommandation Offiziere (Kriegsschulabteilenden) des Heeres bei ihrer Zuteilung zum Generalstab über ihre Bitte mit einem gewissen Dienstpferde aus dem Stab der Kavallerieregimenter bestellt werden; der Preis von 600 Kronen ist in Beträgen bis zu 48 Monatsraten zu begleichen. Diese Maßnahme bedeutet trotz der Beschränkung auf die Abgabe von nur jährlich 42 solchen Pferden, in finanzieller Beziehung für unsere „Zugelste“ eine bedeutende finanzielle Erleichterung.

**Die Verteilung der adriatischen Küste Italiens.** „La Preparazione“ bespricht in einem längeren Artikel die in der letzten Zeit bedeutend gesteigerten Fortifikationsarbeiten bei Venedig, Brindisi und Taranto. Der Verfasser des Artikels ist der Ansicht, daß die Befestigungen von Venedig und Brindisi wohl rein lokalen Charakter haben, da ja speziell Venedig als Festungsbasis ganz und gar ungeeignet sei. Die Art dieser Befestigungen und das Fehlen jeder Fortifikationsanlage an der langen Küstenlinie Venedig-Brindisi lassen darauf schließen, daß jene Küste gehalten dürften, die voraussetzen, daß Italien in einem zukünftigen Kriege mit Oesterreich-Ungarn sich brav behaupten müsse, mit einer mächtigen Flotte die Meerenge von Dibranto zu sperren. Ist einmal Venedig durch seine Befestigungen und das dort liegende Torpedogeschwader gegen feindliche Unternehmungen geschützt, der Ausweg nach Süden aber durch eine starke Flotte gesperrt, so ist die Blockade der österreichisch-ungarischen Seestreitkräfte im nördlichen Teile der Adria gesichert. Der „Preparazione“ scheint es auszugehen, daß die so blockierte österreichisch-ungarische Flotte ihre Operationsbasis verlassen, die Blockade brechen und den Kampf mit den italienischen Schiffen in einem von ihrer starken Basis so entfernten Teile des Adriatischen Meeres aufnehmen könnte.

**Interessante Schießversuche in der französischen Marine.** Hochinteressante Schießversuche der französischen Flotte fanden kürzlich bei Toulon statt. Als Zielobjekt für diese Versuche, die hauptsächlich der Erprobung der neuartigen Projektilen galten, war das Wrack des bei der Explosion im März 1907 so schwer beschädigten Schlachtschiffes „Jena“ ausersehen worden. In den Tärmen und auf den Brücken waren Ruppen und Käfige mit Raben, Hunden, Schafen und Katzen aufgestellt um die Geschosswirkung und die Wirkung der Explosionsgasen konstatieren zu können. Auch ein Munitionsdepot (mit abjuzierten Projektilen) war eingerichtet worden. Die Schießabgaben, an denen die Schlachtschiffe „Gonde“, „Doutouche-Treville“ und „Suffren“ teilnahmen, wurden vor kurzem beendet und nun werden die Resultate derselben bekanntgegeben. Tärme und Batterien des beschossenen Schiffes waren in Brand geraten, der Panzer vollkommen zerstört; das Munitionsdepot in die Luft gelogen. Telephon und Wasserleitung waren völlig zerstört oder durch die Gewalt der Vibration unbrauchbar gemacht worden. Alle Ruppen wurden von Geschosspartikeln zerstört, die in den Käfigen eingeschlossenen Tiere waren erstikt.

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

(Telegramme des t. u. l. Korrespondenzbureaus.)

**Ungarische Abgeordnetenhause.**

B u d a p e s t, 9. Oktober. Im Antragsbuche befindet sich eingetragt: ein Antrag des Abg. B u z a (Ungarische Partei) auf Einstellung der Gehälter der Abgeordneten. (Lebhafte Beifall.) Die Begründung dieses Antrages wird auf die Tagesordnung der Sitzung vom 12. d. Mts. gestellt; ferner ein Antrag des Abg. Georg M a g y auf Erweiterung des Inkompatibilitätsgesetzes. Die Begründung des Antrages wird auf die Tagesordnung der Sitzung vom 13. d. Mts. gestellt, weiters ein Antrag des Abg. Paul L a z a r auf Abwehrmaßnahmen gegen die österreichischen Kampftarife. (Lebhafte Beifall.) Die Begründung dieses Antrages wird auf die Tagesordnung der Sitzung vom 14. d. Mts. gestellt.

Sobann folgt die Verhandlung einer großen Reihe von Immunitätsangelegenheiten. Eine große Debatte entwickelt sich bei Verhandlung einer Immunitätsangelegenheit des slowakischen Abgeordneten Franz S z l i-

c s a l. Der Immunitätsausschuß beantragt, über diese Angelegenheit zur Tagesordnung überzugeben. Abg. B u z a e i n (Humane) beantragt demgegenüber, daß die Angelegenheit an den Immunitätsausschuß behufs Einleitung einer Untersuchung zurückverwiesen werde und erklärt, daß von den Verwaltungsorganen im Namen der ungarischen Staatsidee Mißbräuche begangen werden. Bei der Abstimmung wird der Antrag des Immunitätsausschusses angenommen.

Ein weiterer Zwischenfall ereignet sich abermals bei einer Immunitätsangelegenheit des Abg. Sziklaf. Es soll nun zur Abstimmung geschritten werden. Da nur 60 Abgeordnete anwesend sind, wird die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilt der Präsident mit, daß die Abstimmung über diese Immunitätsangelegenheit in der nächsten Sitzung stattfinden werde. Es wird hierauf die Verhandlung über die Immunitätsangelegenheiten unterbrochen. Bevor zur Verhandlung der Interpellationen geschritten wird, beantragt der Präsident, daß die nächste Sitzung Dienstag, den 12. d. Mts. abgehalten werden soll.

Abg. B e n i c z l y (Volkspartei) beantragt, die nächste Sitzung für Montag einzuberufen und verlangt die Konstatierung der Beschlussfähigkeit des Hauses. (Große Lärm links.) Der Präsident ordnet die Auszählung des Hauses an. Da bloß 59 Abgeordnete anwesend sind, somit also das Haus nicht beschlussfähig ist, wird die Sitzung neuerlich auf eine halbe Stunde suspendiert.

Um halb drei Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Ueber Verlangen des Abg. B e n i c z l y wird wegen Konstatierung der Beschlussfähigkeit neuerlich die Auszählung des Hauses vorgenommen, welche die Anwesenheit von 54 Abgeordneten ergibt. (Große Unruhe links.) Der Präsident ordnet die Verlesung der Namensliste zur Feststellung der abwesenden Abgeordneten an (Lebhafte Beifall.) Nach Verlesung der Namensliste erklärt der Präsident, daß die abwesenden Abgeordneten im Sinne der Geschäftsordnung solange ihre Diäten verlieren, bis sie nicht persönlich ihre Abwesenheit beim Präsidenten entschuldigt haben. Im Sinne der Geschäftsordnung kann die Sitzung nicht geschlossen werden, bis nicht Datum und Tagesordnung der nächsten Sitzung festgestellt sind. Er sei daher genötigt, die Sitzung neuerdings auf eine halbe Stunde zu unterbrechen.

Um halb vier Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Der Antrag auf Auszählung des Hauses wird wieder gestellt. Es ergibt sich, daß nur 59 Abgeordnete anwesend sind. Einige Minuten nach halb vier Uhr wird die Sitzung abermals auf eine halbe Stunde unterbrochen.

**Die nationale Frage in Niederösterreich.**

W i e n, 9. Oktober. Den Abendblättern zufolge traten heute Vormittag im Rauchsalon des Bürgermeisters Dr. U n e g e r die deutschfreigeitlichen und die christlichsozialen Parteiführer zu einer Besprechung zusammen. Den Vorsitz führte Dr. U e g e r. Der Beratung wohnte auch Landesmannminister Dr. S c h r e i n e r bei. Es handelte sich um ein gemeinsames Vorgehen der deutschfreigeitlichen und christlichsozialen Abgeordneten in den nationalen Fragen in Niederösterreich. Die Beratung dauerte bis gegen 1 Uhr Nachmittag. Nach der Konferenz wurde mitgeteilt, daß in allen Fragen, die zur Erörterung gelangten, volle Uebereinstimmung und Einigkeit erzielt wurde. Eine Deputation der heute Versammelten begibt sich morgen zum Ministerpräsidenten Freiherrn v. D i e n e r t h, um mit ihm alle schwebenden Fragen zu besprechen.

In der heutigen Sitzung wurden von mehreren Rednern Gesetzentwürfe vorgelegt, welche die Einsprachigkeit statulieren. Weiters wurde auch beantragt, daß in einsprachigen Provinzen Subventionen nur an deutsche Gemeinden und deutsche Institute gewährt werden sollen. Nach der morgigen Konferenz der deutschfreigeitlichen und christlichsozialen Abgeordneten beim Ministerpräsidenten Freiherrn von Dienertth findet eine neuerliche Basammenkunft aller Abgeordneten statt.

**Die Kämpfe in Marokko.**

M a d r i d, 9. Oktober. Die von den Eingeborenen herrührenden Nachrichten, betreffend eine Niederlage der Spanier sind unwichtig. Die Rasbah Seluan ist noch immer von den Spaniern besetzt. Auf spanischer Seite wurde weder eine Abteilung überrascht, noch auch eine Kanone erbeutet. Bei Larztinga hat seit einem Monat keine Operation stattgefunden.

**Professor Wahrmann.**

W i e n, 9. Oktober. Der Verwaltungsgerichtshof verhandelte heute die Beschwerde des Professors W a h r m a n n gegen das Unterrichtsministerium wegen Unterbrechung der Vorlesungen desselben an der Innsbrucker Universität. Nach zweifelhafte Beratung gab der Präsident Marquis B a c q u e t e m bekannt, daß das Urteil am 14. Oktober wird publiziert werden.

**Mubien.**

W i e n, 9. Oktober. Der Militärattaché in Rom, Major M i e t l, wurde heute vormittag vom Kaiser

in der Hofburg in längerer Audienz empfangen. Die Wintermeldungen, daß Major Wiesel in nächster Zeit abgelöst und durch einen Stabsoffizier ersetzt wird, entbehren jeder Grundlage.

**Herrenhaus.**

Wien, 9. Oktober. Die erste Sitzung des Herrenhauses wird Mittwoch, den 20. Oktober um 3 Uhr nachmittags stattfinden.

**General d'Amade.**

Paris, 9. Oktober. Der Kriegsminister beschloß, den General d'Amade zur Disposition zu stellen.

**Telegraphischer Wetterbericht**

Dr. v. Antas der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. Oktober.

**Allgemeine Uebersicht**

Vom SW her ist plötzlich hoher Druck gegen den Kontinent vorgedrungen und hat sich das im NW befindliche Barometerminimum rasch abgeschwächt.

In der Monarchie meist wolfig, im SW Regen, an der Adria trüb, Regen, mäßig frisch. Winde aus E bis NE, zum Teil kühl. Die See ist leicht bewegt.

Voranschauliches Wetter in der nächsten 24 Stunden für Pola: Abnehmende Bewölkung, NE-liehe Winde in wechselnder Stärke, nachts kühl, tagsüber etwas wärmer als am Vortage.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.9 2 Uhr nachm. 760.8

Temperatur um 7 „ - 10.7 2 „ „ + 13.1°C

Windgeschw. für Pola: 7.4 km.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.7.

Windgeschw. um 4 Uhr -- Min. nachmittags.

**Enterbt.**

Reinmalroman von Richard Dallas.

56 Nachdruck verboten

Out, entgegnete Wiles, und Pittell wandte sich, nachdem er einen einzigen forschenden Blick auf uns geworfen hatte, ab und sah ruhig während der ganzen übrigen Fahrt zu dem offenen Fenster neben ihm hinaus. Ob er Furcht oder Gewissensbisse empfand, war nicht zu erkennen. Er war undurchdringlich.

Bei der Ankunft im Lazarett wurden wir sofort in das Zimmer geführt, in dem Winters lag. Es unterschied sich in nichts von anderen Gefängnislazarettzimmern; reinlich und sauber, aber nackt und kahl — es wahr ein unsagbar trauriger Aufenthalt. Ein einziges vergittertes Fenster, vor dem sich eine gelbe Latouffe befand, ließ gedämpftes Licht ein, das von den weißgetünchten Wänden reflektiert wurde und an dem gegenüberliegenden Ende des Zimmers eine schmale Kerzentele erkennen ließ, auf dem die abgekehrte Gestalt Winters unbeweglich lag. Sein Gesicht war bleich, die Augen geschlossen, und ich fürchtete schon, wir seien zu spät gekommen. Ich durchschritt das Zimmer und trat neben das Bett; Pittell folgte mir. Am Fenster unterhielten sich der Arzt und eine Pflegerin mit leiser Stimme, unterbrachen aber ihr Gespräch, als ich fragend zu ihnen hinübersah; der Arzt kam auf mich zu.

Wenn Sie ihm noch etwas zu sagen wünschen, meinte er, so würde es gut sein, wenn Sie es sogleich taten; er wird's nicht mehr lange machen. Ich hatte jedoch nichts zu sagen, wegen dessen es sich verlohnt hätte, die Ruhe des Sterbenden zu stören und wartete schweigend das Ende ab als Winters die Augen aufschlug, sie verwirrt durch das Zimmer gleiten ließ und endlich auf mich heftete. Ich beugte mich über ihn.

Erkennen Sie mich? fragte ich, und mit kaum hörbarer Stimme flüsterte er: Ja.

Kann ich noch irgend für Sie etwas tun? fragte ich, ja. Seine Lippen bewegten sich, und ich glaubte, den Namen Pittell unterscheiden zu können. Ich sah Pittell an. Er stand am Fuß des Bettes, seine Haltung war straff, sein bleiches Gesicht trug einen Ausdruck, der bei einem starken Manne auf Schmerz deutet. Er sah mich nicht an; seine Augen waren unverwandt auf das Bett gerichtet; in diesem Zimmer war für ihn einzig und allein Winters vorhanden. Ich berührte ihn am Arm.

Er wünscht Sie zu sprechen, sagte ich.

Er schien meine Worte nicht zu verstehen, bis ich sie ihm wiederholte; dann trat er dicht an Winters Seite und sagte sehr langsam und deutlich: Ich bin Pittell; wünschen Sie mich zu sprechen?

Beim Klange seiner Stimme sah Winters ihn ins Gesicht; er lächelte, als er ihn erkannte und sprach mühsam:

Ich möchte Ihnen dafür danken, daß Sie mich ver-

leidigt haben, und Ihnen sagen, daß ich nicht schuldig bin.

Ich weiß es, antwortete Pittell heiser; ich habe es stets gewünscht. Dann flügte er nach kurzem Kampfe mit sich selbst hinzu mit einer Stimme, die sanft und zärtlich klang wie die einer Frau: Ihnen ist unrecht geschehen, und Sie haben gelitten, aber Sie haben es tapfer ertragen, und nun ist es vorüber.

Als Winters diese Worte hörte, verteilte sich sein Antlitz; er richtete sich in seinen Stößen halb auf und streckte, zu dem Sprechenden gewandt, beide Hände mit einer schwachen Gebärde der Dankbarkeit aus. Pittell ergriff sie und sank in die Knie, sodas sein Gesicht das des Sterbenden berührte. Ich stand mit gesenktem Haupte da, und so erwarteten wir das Ende. Nach einer Weile erhob sich Pittell, löste sanft die Hände, die sich um die seinen geschlungen hatten, legte sie leise nieder, strich dann mit einer leichten Bewegung, in der sich eine unendlich rührende Bitte um Verzeihung ausdrückte, das schöne Haar zurück, das über Winters feuchte Stirn herabhing, und stand mit gesenkten Blicken vor der stillen Gestalt. Winters war tot, aber auf seinem knabenhaften Gesicht lag jetzt ein Ausdruck der Seligkeit und des Friedens, und Pittell war es vergönnt gewesen, dies zu erreichen.

Ich wandte mich ab — es gab nichts mehr für mich zu tun — und ließ Pittell mit dem Toten und seinen Gedanken allein. Als ich an Wiles vorüberkam, hielt er mich an.

Was habe ich jetzt zu tun, Herr Assessor? fragte er.

Nichts, erwiderte ich, überlassen Sie ihn mir. Er übergebe, bevor er abwärts frage:

Beabsichtigen Sie es ihm zu sagen?

Ja, entgegnete ich.

Wann? fragte er weiter.

Sofort; erwiderte ich, ich brauche Sie nicht dazu.

Er griff an seinen Hut und ging.

Ich blickte mich um. Pittell stand nahe an dem Bett.

Wir wollen den Wogen nehmen und nach dem Klub fahren, sagte ich, wenn Sie bereit sind.

Zu Erwidrung auf meinen fast befehlshaberischen Ton hob er mit hochmütiger Gebärde den Kopf.

Ich stehe Ihnen jetzt zu Diensten, versetzte er kalt und folgte mir fester Schrittes zum Wagen.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle den Beitritt zum neuen

**Journal-Verzeirkel**

welcher folgende Zeitschriften bietet: „Fliegende Blätter“,

„Meggendorfer“, „Buch für Alle“, „Gartenlaube“,

„Interessantes Blatt“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“,

„Oesterreichs illustrierte Zeitung“, „Neuer Land und Meer“,

„Reklams Universum“, „Jugend“, „Muskete“ und „Simplicissimus“. Prospekte stehen zu Diensten

**G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen

Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr

abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Für ständige Inserate wird das Geld nicht retourniert.

**Walkurs** (auch im Sommer) für Kinder und Erwachsene.

akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Zeichen-

kurs in Del., Pastell, Aquarell und Porzellanmalerei nach

in oder außer, leichtfasslicher Methode auf Leinwand, Pflanz,

Seide, Sammt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen.

Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Via Castropola 27

(neben der neuen deutschen Volksschule). 464

**Kochkurse für Realhäuser** und Schülerinnen, sowie Vorbereitung

zur Realprüfung in französischer, englischer Sprache

und in der französischen Sprache. Honorar per Lektion 1 Krone. — Kurse für Erwach-

sene und Schüler getrennt. — Beginn der Kurse Anfang Sep-

tember. — Adresse: Via Castropola 27 (neben der deutschen

Staatsvolksschule). 468

**Lehrer der deutschen Sprache** erteilt Unterricht in und außer

dem Hause nach 6 Uhr nach-

mittags. Adresse in der Administration unter Nr. 872.

**Fräulein** sucht Stellung als Komptoiristin. Anträge unter

„Komptoiristin“ an die Administration des Blattes. 842

**Deutsches Kindermädchen** für Alles wird gesucht. Adresse unter

„Kindermädchen“ in der Administ.

**Besseres Kindermädchen** aus Wien bittet um Stellung zu Kindern.

Zuschreiben an die Administration. 859

**Bedienerin** für wenige Stunden des Tages gesucht. Adresse in

der Administration. 860

**Hauswärtlerin**, intelligent, kann gut kochen, spielt auch Klavier, sucht sofort Stellung zu vornehmem Herrn. Gest. Anträge unter „Arma“ an die Administration des Blattes. 851

**Deutsche Wäscherin** und deutsche Bedienerin werden gesucht. Vorstellung nur von 3--4 Uhr. Adresse in der Administration. 862

**Haus in Montecatello** (ex Stanzia Wassermann bei Lavarigo) prompt zu vermieten. Große Bequemlichkeit, schöner Gemälde- u. Obstgarten. 60 Kronen monatlich. Auf Wunsch und Vereinbarung Automobil zur Disposition. 870

**Leeres Zimmer**, auch als Möbel- oder Kofferlager geeignet, sofort zu vermieten. Via Maritima 5, parterre rechts. 864

**Einfach möbliertes Zimmer**, sep. Eingang, ist bei deutscher Familie sofort zu vermieten. Via Spedale 16. 865

**Schönes möbliertes Zimmer** bei deutscher Familie zu vermieten. Via Carbone 23, 2. St. 867

**Schönes möbliertes Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. Via S. Martino 46. 869

**Möbliertes Kabinett** sofort zu vermieten. Via Genide Nr. 7, 1. St. rechts. 863

**Schön möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Vesunghi Nr. 4, parterre links. 861

**Im Hotel Belvedere** sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4583

**Nur bis Montag** noch werden Möbel, komplettes Speisezimmer und Bistrotzimmer, preiswert verkauft. Via Flavia 1, ebenerdig, Hans Demar. 871

**Neues Grammophon** mit 24 Platten, sehr billig zu verkaufen. Foro Nr. 13, Wondral. 868

**Zu verkaufen:** Eine gut erhaltene Salon garnitur (Sofa und Tanteils) und eine Violin. Polcarpo 194, 2. Stod rechts. 866

**Zu verkaufen:** Komplette Salon garnitur, Speisezimmerdivan, Hängelampe für Petroleum und Gas, Konversationslexikon, Rubensschwagerl, Weislich und großer Eisfaß. Polcarpo 194 (Maximilianstraße 6), 2. St. links. 856

**Schönes Herrschaftshaus**, vorzüglich und modern gebaut, mit schönster Lage der Stadt, ist zu verkaufen. Adresse in der Administration des Blattes unter Nr. 882.

**Restauration** zu verpachten. Anfragen im Restaurant Cuzzi.

**Im Cafe Riviera** sind im Subabonnement Tagesblätter, Wochenblätter und illustrierte Zeitungen zu haben. 792

**Epileptie.** Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **priv. Schwann-Apothete, Frankfurt a. M.** 4545

**Geld** rasch zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Mitgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3 1/2 Prozent effektiviert direkt „Der allgem. Geldmarkt“, Budapest VIII. 814

**Chemische Pulzerei und Färberei O. Simenbergs u. Gelsch.** in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carl I, 1. Stod. 814

**Antike Gemälde** römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liborius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Soeben hat begonnen der neue Jahrgang von **Der gute Kamerad**, illustr. Knabenzeitung. — Vierteljährlich K 2.40

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Kolossaler Massenabsatz**

4021 **100 Prozent Verdienst** mit 20 Heller-Artikeln für Kaufleute, Marktfahrer etc. Vorlangen Sie Preisliste. — Mustereisendungen K 10.— Nachnahme.

**B. Grünwald, Wien II., Zirkusgasse 10/P.**

**Die Kinderzahl**

auf 2 oder 3 zu beschränken ist nun u. erpart viel Geld. Die sich Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben entgegen sind findet direkt gegen 60 h Herr. Bielefeldt, Franz W. Kamp, BeckenSW 208, Alsterstr. 51.

**Wo immer**

Nur sucht mit dem Namen **MAGGI** und der Schutzmarke Kreuzstern!

Rindsuppe gebraucht wird (für Suppen, Gemüse, Saucen), bereitet man sie am schnellsten, billigsten und bequemsten aus **MAGGI'S Rindsuppe-Würfel**

Nur mit kochendem Wasser übergießen!

6 h per Würfel.

# Konfektions-Etablissement

## • • • IGNAZIO STEINER • • •

# Neuheiten

Alle von der  
Mode bevorzugten

HERREN-, DAMEN- u. KINDER-  
KONFEKTION

sind bereits  
komplett eingetroffen.

FESTE PREISE.

FESTE PREISE.

## IGNAZIO STEINER

GÖRZ.

POLA, Piazza Foro.

TRIEST.

4023

Restaurant „Triglav“  
ex Baumgartner, Via Nettuno Nr. 5.

### Hauswürste.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag frische  
Brat-, Blut- und Leberwürste. — Für Vor-  
zügliche Küche und frisches Pilsener Bier ist stets  
gesorgt. — Um zahlreichen Zuspruch bittet

J. Vauptić.

855

**Billige Bettfedern.**

1 kg. grüne, gefüllte 2 K  
bessere 2 K 40 h; halbweiße  
2 K 40 h; weiße 4 K; weiße,  
Kammige 5 K 10 h; 1 kg. harte  
feine, feinerweiße, gefüllte  
eine 6 K 40 h, 8 K; 1 kg.  
Damen (Blau), grüne 6 K, 7 K;  
weiße, feine 10 K; akerfärbte  
Brillfäule 12 K. Bei Abnahme  
von 5 kg. franco. 4543

**Fertige Betten:**

aus dichtem roten, blauen, weißen oder gelben Wolling,  
1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopf-  
kissen, jeder 80 cm lang, 50 cm breit, gefüllt mit neuen, grünen,  
sehr dauerhaften Kammigen Bettfedern 16 K, Seitenkissen 20 K;  
Damen 24 K; einzelne Tuche 10 K, 12 K, 14 K, 16 K;  
Kopfkissen 8 K, 8 K 50 h, 4 K. Tuche 180 cm lang, 140 cm  
breit, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm  
breit 4 K 50 h, 5 K 80 h, 5 K 70 h. Unterzüge, Kinder-  
betten, Heberzüge, Decken und Vorzüge zu billigen Preisen.  
Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rück-  
nahme franco gestattet. Als Nichtpassendes Geld retour. G. Bensch  
in Teltschitz Nr. 28, Ullmerwall. Preisliste gratis und franco.

Konzessionierte Gas- u. Wasser-  
leitung-Installation, Bau-, Kunst-  
und Maschinenschlosserei sowie  
mechanische Werkstätte

**B. ROBAK**  
Via Abbozio 25

übernimmt alle Schlosserarbeiten, Gas- und  
Wasserleitungen, Badezimmer, Gas- und  
Benzinmotore, Haustelevone, Glocken und  
Nähmaschinen. 850

**! ACHTUNG !**  
Frühstückstube „zur Kaiserquelle“  
Via Arsenale 21.

**KLOBASSEN**  
mährische Spezialität  
sowie vorzügliche Krainerwürste  
stets frisch vorrätig.  
**Prima Pilsener Bier.**

Liniment. Capsici comp.,  
**Anker-Pain-Expeller**

ist als vorzügliche, schmerzstillende und ab-  
leitende Einreibung bei Entzündungen usw. all-  
gemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und  
2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Ein-  
kauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man  
nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutz-  
marke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-  
ergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“  
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Wintersaison.  
**Schroth'sche diätetische  
Kur-Anstalt, Lindewiese,  
Oesterr.-Schlesien.**

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen-  
u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauen-  
leiden und Nervenerkrankungen etc. etc.  
Herzranke, Tuberkulose u. Krebsleidende  
ausgeschlossen.

**— Ganzjährig geöffnet. —**  
Prospekte versendet kostenlos:  
Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt  
Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese)  
Oesterr.-Schlesien. 4409

**+ Hygienische +**  
Bedarfs- und Gummi-Artikel für Herren  
und Damen. — Hochinteressante Lektüre  
für Erwachsene. — Reelle Bedienung. —  
Neueste Preislisten gratis und franko, verschlossen  
als Brief gegen 25 Heller-Marke. — Bitte Preis-  
liste zu verlangen. — **Paul Bär**, Versandgeschäft,  
Glauchau (Sachsen). 4614

**STECKPFERD**

Das Original.

aller im Handel beliebtesten medizinischen Lichenpräparaten  
Erfolgt sehr, wirkt leicht und rasch, von Sommerproben, Fieber, Typhus,  
Mittleren Brech (jährlicher Casus)! Tägliche Anordnungsbescheinigung  
2 Stückpreise und 10 Gulden u. Silberne Medaillen  
Wer sollte seinen Namen u. Schutzmarke nicht aufgeben?  
Vertrieb in Pola: Apotheken, Drogerien, Parfumerien u. alle chemischen Geschäfte.

Nur echter Macks  
**Kaiser-  
Borax**

Nr. 438  
macht die Haut zart und rosig.  
**Warnung!**  
Der echte Macks  
**KAISER-BORAX**  
wird nur in zinnroten Schachteln in den  
Handel gebracht.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Nachahmungen,  
welche auf Täuschung berechnet sind, werden  
gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Ver-  
braucher aufmerksam gemacht werden.  
Alleiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn:  
**Gottlieb Voith, Wien III/1.**  
4470 Ueberall erhältlich.

**Warnung!**

Schicht-Seife ist nur echt  
mit Namen  
**Schicht**  
und Marke Hirsch



# Beg Mirko.

Von W. Tentor.

18

Nachdem verboten.

Aber dein Priester predigt von Einigkeit und Nächstenliebe und zwingt dadurch, daß er uns zum Abfall von unserem Glauben antreibt, uns nur zur Heuchelei und Charakterlosigkeit. Wenn er mich taufen würde, bliebe ich doch ein Heide im Christengewande. Wäre er ein guter Hirte, würde er mich nicht in seine Herde locken, damit ich ihn nicht als Wolf seiner Schafe herauhe.“

„Mirko, du urteilst schlecht, wenn du glaubst, daß ich dich zur Taufe bewegen will. Ich bitte dich bloß, daß du mir meinen Frieden und mein reines, ungetriebenes Herz gönnst.“

„Du bist zu selbstsüchtig aber, wenn du dulden kannst, daß ein Unglücklicher hoffnungslos vor Sehnsucht nach dir vergeht. Ich will dir meine Liebe zuwenden. Wir werden trennt voneinander leben und du wirst bloß ein Geringes deiner Liebe diesem Unglücklichen widmen.“

„Ich habe das meinige gesagt,“ sprach etwas lauter Olga, „nachdem du dir einen so verben Scherz mit mir herausgenommen hast, kann ich dich auch scherzweise fragen, wie ein Mädchen einen Mann lieben könnte, der eine zweite so herzlich liebt, wie du z. B. deine Horica?“

„Mache dir kein Stopferbrechen daraus. In meinem Herzen ist Platz für beide. Horica ist eine gute Seele, die sich nicht im mindesten beeinträchtigt fühlen würde und dich in Mirko liebgewinnen möchte, wie eine liebliche Schwester.“

„Aber nein, Weg; die Liebe kennt keine Einschränkung. Wenn ein Weib liebt, gönnt sie den Geliebten keiner anderen, und wenn ich dich lieben würde, müßte ich Horica, ja sogar das Andenken an deine Zaira aus meinem Herzen ausrotten und diese Liebe wäre ein wahres Gift für dich. Dein weiches, empfindliches Herz könnte diese nicht ertragen. Deshalb sage ich dir: Mirko, beruhige dich; denn ich bin weder für dich noch für irgend einen andern, noch kann ich es sein und schließlich will ich es auch für dich nicht sein.“

„Du liebst mich also doch,“ bemerkte Weg Mirko. „Du hast ein scharfes Auge, Mirko, du hast es beinahe erraten. Du hast mich aus meiner Nähe gedrückt, in der ich meine Tage friedlich verbrachte, aber lieben tue ich dich nicht, nicht wegen dieses Mantels, nicht wegen der Welt, die ich schon längst vergessen, sondern aus einem anderen Grunde, der dir gleich klar sein wird. Einige würden sagen: wir sind nicht unter einem glücklichen Stern geboren — ich aber sage dir: du bist zu spät gekommen und hoffe gar nichts.“

„Olga, dichte mir nicht etwas vor, lüge nicht, sprich, was dir dein Herz eingibt,“ fällt ihr Weg Mirko ins Wort.

„Mirko“ — fährt Olga fort — „weshalb soll ich lügen. Du bist mir lieb. Ich liebte dich vom ersten Tage an, da wir uns kennen gelernt hatten, als einen unglücklichen Bruder, doch gab ich meiner Leidenschaft nicht nach und will es auch nicht tun. Ich habe nicht die Welt aufgegeben, um in diesen halsbrecherischen Strudel zurückzukehren. Meine Seele hat einen Zufluchtsort gefunden, in dem sie nicht für sich allein, sondern für andere lebt. Ich habe die Krankenpflege aufgegeben, um mich ganz den Kindern zu widmen, die ich in das Leben einführen soll. Ich pflege diese vernachlässigten Kinder und deshalb sind sie mir dankbar und deshalb lieben sie mich. Nachdem mir das Schicksal, das Glück eine Mutter zu sein versagt hat, versuche ich es, diesen Kindern die Mutter zu ersetzen und in ihren Herzen jilt mich ein Plätzchen zu erobern.“

Olga verstummte für einige Augenblicke und fuhr dann fort:

„Mirko, du bist gesund und kräftig; du bist gänzlich hergestellt; da du ein weitblickender und denkender Mann bist, mußt du auch moralisch genesen. Ueberwinde die Leidenschaft und widme dich der Sorge für deinen Nächsten und dir wird ein neues Leben, neue Ziele und neue Aussichten erblehen.“

Weg Mirko erfaßt nochmals ihre Hand, drückt seine glühenden Lippen darauf und sagt ihr, ihr in die Augen blickend:

„Alles das sind bloß süße Illgen. Das sagen mir auch deine geröteten Augen. Dein Herz schlägt ganz anders. Du bemühest dich, dieses Gefühl zu überwinden, du verdirbst dir aber damit bloß dein Dasein. Du willst nicht, daß die reine Wahrheit an die Oberfläche deines unruhigen Meeres gelange. Viel eher willst du dein hoffnungsvolles Leben zugrunde richten, als den Orange deines Herzens folgen. Olga, das ist Selbstmord, von dem dich dein Mirko retten möchte, der dich um ein gnädiges Ohr aufseht.“

Weg Mirko küßte noch weiter die schöne Hand Olgas.

„Küsse nur meine Hand,“ spricht hart Olga. „Auch die Kinder in der Schufe küssen sie jeden Tag und ich verbiete es ihnen nicht. Ich habe es dir ja schon gesagt, daß ich dich wie diese Kinder liebe, weil es nicht

anders möglich ist. So gebiete ich meinem Herzen und dieses muß gehorchen, es hat sich schon daran gewöhnt und es kann ja auch nicht anders sein.“

„Ja Selbstmord habe ich dir gesagt, Olga, und solchen Selbstmord duldest, nein, legt euch sogar auch eure christliche Moral auf?“

„Nein, Weg, beleidige nicht meine Religion, du siehst, ich habe die deinige auch nicht angetastet; das ist das Ergebnis meines ungezügeltsten festen Willens. Auch ich habe im wogenden Meere der Welt gelebt. Ich bin nicht als Heilige zur Welt gekommen. Eine starke Woge schlug an den Bug unseres Schiffes, es kippte um und konnte nicht mehr weiter segeln. Ich rettete meine Seele, ich glaube es wenigstens, doch ich verlor mein Erdenleben; so habe ich mir selbst mein Urteil gesprochen und deshalb kann ich weder dir noch irgend einem anderen gehören. Du bist gesund, jung und kräftig, es steht dir die Welt weithin offen; du wirst Weiber noch in Hülle und Fülle antreffen. Zu mir bist du zu spät gekommen. Höre und urteile!“

Olga schloß sich müde. Sie blickte sich um, als sammte sie ihre Gedanken; Weg Mirko aber betrachtete unangenehm die Augen der Nonne, die sich erhellt hatten.

„Du hast mir alle deine Erlebnisse erzählt, wahrheitsgetreu und genau und alles dies hat mich schmerzlich berührt. Deswegen ward ich zu deiner aufrichtigen Freundin. Bisher schwieg ich, doch nun sehe ich, daß ich dir gar nichts verschweigen darf; höre zu und urteile: „Mirko, du bist zu spät gekommen!“

## XXIV.

„Es ist dies eine einfache, alltägliche Geschichte, wie du sie wohl hundertmal schon gehört hast. Ich kam zur Welt unweit von Peterwardein, wo mein Vater, ein Pole, als Arzt im Heer diente. Meine Mutter war eine Soldatentochter. Meine ältere Schwester hat in jüngeren Jahren geheiratet, mein Bruder, die einzige Stütze unserer Familie, dient als höherer Offizier in unserer Marine. Meinen Vater habe ich nicht gekannt. Er starb und überließ uns alle drei der Sorge der Mutter.“

Meine Mutter, eine gute Frau, hatte für uns eine romantische Liebe. Als Soldatenkind war sie stets von Soldaten umgeben und kimmerte sich deswegen gar wenig um die andere Welt.

Der Vater hatte uns ein bedeutendes Vermögen hinterlassen und der Bruder hatte seinem Anteile entsagt, damit wir uns desto leichter einen Mann erobern. Unsere Bildung litt an der Militärschablone und das einzige Gefühl, das tiefer Wurzel faßte und sogar meinen Bruder Dusan einnahm, war die Religion.

Ich war 16 Jahre alt. Ich kehrte aus dem Militärlazarett nach Hause zurück, um bei meiner Mutter zu bleiben.

In unserem Hause lebte man in Saas und Braus und meine Mutter, die eifrig bestrebt war, unserem Hause einen besonderen Glanz zu verleihen, kam selten dazu, uns zu beaufsichtigen und vernachlässigte so ziemlich meine Erziehung. Das Haus war stets voll Militär. Es gab keinen Tanz und keine Festlichkeit in Peterwardein, an der ich nicht teilgenommen hätte. Doch mir behagte nicht jenes Soldatenleben, das sich nach bestimmten, strengen Bestimmungen abwickeln mußte und so kam es, daß ich mehr und mehr Abneigung für den Soldatenstand empfand.

Raum war ich zuhause, konnte ich leicht bemerken, daß meine Mutter eifrig bestrebt war, meiner los zu werden. Die Hälfte der Liebe war schon in Form meiner Müdigkeit vorhanden, die andere Hälfte war leicht zu finden, insbesondere in einer großen Anzahl leicht entzündlicher Artillerieoffiziere, die indessen mein Herz nicht zu rühren vermochten. In dieser Zeit lernte ich einen feurigen Jüngling kennen; er war hochgewachsen, hatte schwarze Augen und ein schönes Antlitz; im übrigen war er recht leichtsinnig und es war sonst gar nichts schönes an ihm, als daß er recht feurig und warm zu reden verstand; und obwohl er hundertmal dasselbe wiederholte, blieb er mir doch sympathisch. Peter Susevic, Doktorand juris in Agram, noch nicht 24 Jahre alt.

Uns verband unsere gemeinsame Abneigung gegen den Soldatenstand, wobei ich mir der eigentlichen Ursache nicht bewußt war.

Aber ja, dieser Offizier, dachte ich, stets gleichen Anzug, stets gleiches Gold, stets gleiche Schritte, gleiche Verbeugungen, Händeklöße; mein Vero hatte aber täglich eine neue Kravatte, redete über Politik, war gesprächig und unterhielt mich.

Meine Mutter beachtete meine Liebäugerei mit dem Doktoranden kaum. Sie hatte ja mit dem Empfang der verschleichensten militärischen Würdenträger vollauf zu tun und dachte, sie könnte mir diese Kapriolen recht bald austreiben.

Meine Mutter nun bestimmte mich, um die zarten Fäden meiner unschuldigen Liebelei mit Susevic zu brechen, den geschickten und geübten Artilleriemajor Hugo Haselmajer zum Gemahl, der mit aber trotz seiner guten Eigenschaften nicht paßte.

„Vieher mit Peter in Armut als mit Hugo in Schwelgerei,“ sprach ich zur Mutter.

Die Mutter glaubte nicht im Traume, daß ich Haselmajers Hand abschlagen könnte und war überzeugt, er werde als tüchtiger Artillerist auch mein Herz erobern können. Deshalb sprach sie zu mir:

„Sei mit Haselmajer recht freundlich, er liebt dich. Du wirst glücklich sein. Er ist ein geachteter und gelehrter Herr. Alle Mädchen beneiden dich um ihn; wo wirst du einen besseren Mann finden?“

Ich schenkte den Worten meiner Mutter wenig Gehör. Doch wollte ich der Mutter nicht widersprechen und schwieg. Die Geschichte sollte seinen Weg gehen.

Als Dusan nachhause kam, beklagte ich mich bei ihm wegen der Absichten meiner Mutter; doch er war mit meiner Mutter einverstanden. Doch als ich ihm entschieden erklärte, ich würde weder Haselmajer noch irgend einen anderen Offizier nehmen, schloß er beinahe dasselbe wie ich — er hatte ein sehr gutes Herz — doch wagte er es nicht, meiner Mutter zu widersprechen.

Ich bereitete mich auch nicht zur Gegenwehr und wenn ich an die damaligen Zeiten zurückdenke, scheint mir alles rätselhaft.

Eines Abends — einige Tage nach meinem zwanzigsten Geburtstag — kam mein Bruder zu mir und meldete, heute abends würde meine Verlobung mit Haselmajer gefeiert werden.

„Bei Gott nicht!“ entgegnete ich Dusan. „Doch er tätschelte und ging.“

Vor Mitternacht tanzte ich eine Mazurka mit Susevic — es war dies der letzte Tanz vor Mitternacht. In kurzen Sätzen erzählte ich Susevic den ganzen Sachverhalt und ohne auf Antwort zu warten sagte ich:

„Bleiben wir von hier.“

„Wohin? Wie?“ antwortete furchtsam Susevic.

„Was wird die Mutter, was wird dein Bruder sagen?“

„Soviel Mut besitztst du?“

Die Akkorde der Militärkapelle erklangen im Saale. Das Allegro der Mazurka flüßte mir Mut ein und ich flüßerte Susevic alle möglichen Worte zu, auf die er aber keine bestimmte Antwort gab.

Haselmajer harpte nervös meiner.

(Fortsetzung folgt.)

**Hotel „Riviera“.** In der Zeit vom 18. August bis 2. Oktober 1909 sind im Hotel „Riviera“ nachstehende Personen abgesehen: Hans Neuber, Privatbeamter, Helental. Marie Nahodil, Private, Brünn. Heinrich Traber, Kaufmann, Landstuhl (Bayern). Ludwig Weinwurm, Reisender, Wien. Adolf Beran, Obergeringieur, Brünn. Anton Steinacker, Fregattenleutnant, Fiume. Louis Podhorsky, Fregattenleutnant, Fiume. Sidney J. Hall, Elektroingenieur, Amerika. Walter G. Brunell, Elektroingenieur, Amerika. Karl Wleczok, Beamter, Brünn. Alfred Brause, Reisender, Wien. Heinrich Rona, Reisender, Budapest. Paula Eyb, Ober-Ingenieursgattin, Wien. Karl Trevaue, Linienschiffleutnant, Pola. Dr. Wilhelm Varelton, k. k. Notar und Güntelpräsident, Pola. Dr. Moriz Fiedler, Ingenieur, Triest. John A. Schaffeld, Schiffsärztin, Sherman (Amerika). Dr. Michael Feith, Beamter, Brünn. Paul Koster, Betriebsleiter, Fiume. Dr. Paul Seitz, Richter, Triest. Johann Sorosi, Friseur, Marienbad. Henri Barboix, Advokat, Paris. Graf P. van der Straten, techn. Praktikant, Wien. Josef Azhat, k. k. Finanzkommissär, Prag. Werner Tismer, Sekretär, Fiume. Karl Filz, Professor, Leoben. Karl Wolf, Magistratsbeamter, Wien. E. Märklin, Fabrikant, Göppingen. P. Vanek, Kutschot, Taus. Rudolf Hornried, stud. jur., Wien. Anna Kostliva, Fachlehrerin, Taus. Albert Barnert, Schlossermeister, Wien. S. van Hoogstraten, Ingenieur, Zeist (Holland). J. Dr. Jaroslav Nekvasil, Advokat, Prag. Jaromir Hochmann, Advokat, Prag. Carl F. Hay, Chefkonstrukteur, Fiume. Otto Beck, Fabrikbesitzer, Humpolitz. Hans Werth, Student, Barmen. Ludwig Werth, Kaufmann, Barmen. Valentin Januch, Kaufmann, Triest. Josef Grad, Kaufmann, Wien. Vladimir Vladimiroff, Gen.-Leutnant, St. Petersburg. Jakob Will, Kaufmann, Laibach. Karl Horak, Fabrikbeamter, Brünn. Dr. Max Reiner, Privatdozent, Wien. Radoslav Masic, Privatier, Jambor. Jaromir Dolezal, Redakteur, Wien. Gyula Wittol, Ingenieur, Budapest. Adriano Donauer, Ingenieursgattin, Paronzo. Hans Donauer, Ingenieur, Paronzo. F. v. Safarik, k. k. Hofrat, Wien. Dr. Alexander Voltalina, Landesaussehn.-Sekretär, Paronzo. Julian Lallerott, Fregattenleutnant, Pola. Amalia Baronin Maarett-Stummer, Abbinzin. Karl Navratil, k. k. Richter, Prag. Marie Navratil, Richtersgattin, Prag. Alhert Mordo, Reisender, Wien. Ludwig Pezeder, Großkaufmann und Fabrikant, Zara. Ferdinand Berger, Ingenieur, Sarajevo. Ferdinand Stork, Architekt und Baumeister, Mähr.-Osterr. Anton Baron Golloli, k. u. k. Kämmerer und Gutshesitzer, Schloß Thurn a. L. Jaroslav Dofek, k. u. k. Pflurich,

Pola. Eduard Ringer, Obergeringieur, Graz. Jaques Berger, Reisender, Budapest. Alexander Prager, Reisender, Wien. Rudolf Schmidl, Prokurist, Wien. Dr. Theodor Starkl, Hof- und Gerichtsadvokat, Wien. Baron Egon Maurett-Stummer, Privatier, Wien. Baron Stefan Haupt, Brüm. Baronin Stefan Haupt, Brüm. Lukas Bittner, Schuldirektor, Wien. Oskar Bräusels, Kaufmann, Wien. Max Pichler, Ingenieur, Prag. Donato Libetti, Enolog, Parenzo. Hubert Gabriel, k. k. Bezirkskommissär, Efferding (Ober-Österr.). Josef Grünwald, Ingenieur, Wien. Barnabas Hajen, Ingenieur, Fiume. N. Hawranek, Direktor, Triest. Georg Zernek, Kaufmann, Wien. G. v. Gottstein, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Robert M. Falkenau, Kaufmann, New-York. Rudolf Casper, k. k. Professor, Graz. Heinrich Veit, Reisender, Triest. Leopold Reich, Hochschüler, Wien. Dr. Gino Brocchi, Advokat, Triest. Karl Bedierka, Ingenieur, Triest. Karl Fiedler, Ingenieur, Triest. Johann Polak, Ingenieur, Prag. Gerson Schön, Fabriksdirektor, Wilhelmshurg. Alexander Kesue, Reisender, Ag. M. Großmann, Reisender, Wien. Ida Dolezal, Inspektorgattin, Wien. Doktor Gustav Polanezky, k. k. Bezirksrichter, Lüz. Bruno Schweder, Professor, Mähr.-Weißkirchen. H. M. Higly, Oberleutnant, Haag. Alex. Ebert, Kaufmann, Nürnberg. Lasz Laszó, Obergeringieur, Kolosvár. Mathias Dvornik, Erzbischof, Zara. Dr. Oreste Deloni, Erzbischof, Zara. Heinrich Fontaine v. Felsenbrunn, Techniker, Wien. Heinrich Dübels, Architekt, Wien. Rudolf v. Swaby, k. u. k. Oberleutnant, Wien. Thom. Edl. v. Thome, k. k. Fährrieh, Pola. Heinrich v. Bayer, k. u. k. Fährrieh, Pola. Em. Dak, k. u. k. Fährrieh, Pola. Alfred Prinz Windisch-Grätz, Privatier, Graz. Hugo Wrubel, wirkl. Geh. Kriegsrat, Berlin. Rudolf Ramsauer, k. k. Postkontrollor, Klagenfurt. Mario Fontaine v. Felsenbrunn, Generalwittwe, Wien. Dr. Samuel Fränkel samt Frau, Arzt, Wien. Dagobert Mendner, k. u. k. Fregattenleutnant, Pola. René Kuhn, k. u. k. Rittmeister, Rodam. Fritz Schneider, Ingenieur, Wien. Aug. Demmer, Ingenieur, Schwäb.-Gmünd. C. Obedeum, Advokat, Bukarest. Ant. Bauwartz, Bahnhofsinspektor, Schwäb.-Gmünd. Josef Mayer, Ingenieur, Parenzo. Karl Hasch, Sekretär, Danzig. Dr. Johann Spado, Triest. Kath. Joh. Novy, Regierungsratswittwe, Wien. Karl Frechler, Okerinspektor, Wien. Leopold Reich, Reservekadett, Wien. Ed. Sebela, Ingenieur, Mähr.-Ostau. Franz Lipa, Stationsvorstand, Schönau. Josef Bromovsky, Fabrikant, Prag. Rudolf Spiehl, Oberleutnant, Wien. Hugo Geiger, Oberleutnant, Pola. Josef Ivancich, k. u. k. Linienschiffskapitän, Pola. Robert Hansel, Fabrikant, Bärn. Charles de Kal, Privatier, London. Robert Forster, Ingenieur, Wien. Karl Mautner, Kaufmann, Prag. Orestes de Martinis, amer. Vizekonsul, Triest. Dr. Milan Sevid, Professor, Belgrad. Emil Ritschl, k. u. k. Staatsbahnadjunkt, Tetschen a. E. Dr. Anton Grzinić, Gemeindefarzt, Pisino. Dr. Friedr. Szab, k. k. Präsident, Wien. Theodor Braun, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Robert Wolff v. Wolfenberg, k. u. k. Seefährrieh, Pola. Josef Schwendenwein, k. u. k. Artillerieleutnant, Bachanga. William Charles le Bagge, Architekt, Toley. Dr. Béla v. Pollyonoly, königl. Notar, Szombathely. Josef Huber, k. u. k. Generalstabsmajor, Graz. F. Hay, Chefkonstrukteur, Fiume. Dr. Jul. R. v. Weiß-Ostborn, Oberfinanzrat, Graz. Blanka v. Luczenbacher, Gutsbesitzergattin, Peltend (Ungarn). J. Barink Spencer, Konsul, Triest. Otto Partos, Fabrikant, Fiume. Dr. Franz Samolara, Stadtarzt, Prag. Dr. Krilinko, Sekundärarzt, Prag. Dr. Valentin Schmidt, Leoben. Bojana v. Prodanovic, Oberleutnantwittwe, Agram. Franz Heissi, Ingenieur, Wien. M. Dr. Gustav Müller, Universitätsassistent, Prag. Arnold Adamy, Fabrikant, Wien. Dr. Ludwig Fresl, Arzt, Prag. Anna Lemes, Eisenwerks-Direktorgattin, Komotau. Dr. Jaroslav Riha, Prag. Florian Huber, Redakteur, Wien. Karl Pásek, Kanzleidirektor, Prag. Kasimir Kozierowsky, Professor, Lemberg. Béla Pap von Szili, k. u. k. Feldmarschalleutnant, Wien. Rudolf Tömmes, Architekt, Sarajevo. Erich Rosenzweig, Jurist, Wien. Karl Erras, Schullehrer, Triest. Friedrich Roman, Lehrer, Berlin. M. Kulms, Lehrer, Berlin. Dr. Franz Libauer, Magistratskonzipist, Wien. Dr. Wilhelm Pohl, k. k. Richter, Wien. Martin Mooslechner samt Frau, Gutsbesitzer, Ammühle, Pöchlarn. Leopold Reich, k. k. Kadett, Wien. Hermann von Hinke, k. k. Oberleutnant, Pola. Dr. Lukas Waager, k. k. Sektionsgeologe, G. Kastner, Kaufmann, Laibach. Wilhelm Hahn, R. v. Halmenbeck, Staatsbeamter, Triest. Wilhelm Freiherr v. Ende, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Dr. Peter Goernig, Abbazia. Dr. Hans Marian, k. k. Minist.-Sekretär, Wien. Markus Bertolus, Ingenieur, Triest. Martin Maerz, Obergeringieur, Wien. Aug. Luchart, k. k. Beamter, Wien. Freiherr v. Meyern-Hohenberg, k. u. k. Fregattenkapitän, Pola. M. Rougel, Privatier, Paris. Andre Boiro, Privatier, Paris. A. v. Bartels, Dr. jur., Berlin. Langlais de Neuville, Privatier, Paris. Dr. Josef

Ehmann, Mag.-Sekretär, Wien. Oswald v. Heinrich, k. u. k. Fregattenleutnant, Pola. Dr. Hans Dengler, Wien. Ludwig Merlel, Direktor, Pilsen. Alex. Prauer, Seoffizier, Pola. Dr. Jean Javurek, Advokat, Prag. Wientz und Siegmund Wisniewsky, Beamte, Lemberg. Johann Colombis, Kapitän, Triest. Rudolf Tirol, Südbahnrevident, Wien. Ad. Bečvar, Baumeister, Parenzo. Christ. Fischer, Dr. phil., Friedenau b. Berlin. Johann Toli Bettner, Rechtsanwalt, Modena. Eduard Schall, Fabrikant, Gartenau. Umberto Galò, Fabrikant, Rovigno. Dr. Wilen, Triest. Walter Tezloff, königl. preuß. Oberleutnant, Berlin. Monsignor Dr. Franz Starowski, Prälat, Krakau. Dr. Virgilio Steiner, Görz. Dr. Leo Roth, k. u. k. Linienschiffsarzt, Pola. Josef Volausek, k. k. Geometer, Pisino. Dr. Moriz Glücklich, k. k. Konzeptspraktikant, Wien. Karl Pohl, Beamter, Triest. Adolf Palouay, Fabrikant, Kesmark. Van der Linden, Präsident, Brüssel. Gottfried Kgm. k. u. k. Marinelehrer, Pottendorf. Rosa Kubaček, Architektengattin, Wien. Gottfried Tončina, Magistratsdirektor, Laibach. Jenny Buller, Notarogattin, Mährisch-Altaus. Viktor Gärtner, Hausbesitzer, Laibach. Emerich Hegenbarth, Kommissär der k. k. Staatsbahnen, Josef Lederer, Hotelier, Abbazia. Alma Rudenik, Villenbesitzerin, Abbazia. Johann Brunner, k. k. Hofoffizial, Wien. Dr. jur. Jos. Szögl, Wien. Hugo Fürst zu Windischgrätz, Haasberg. Max Graf Wickenburg, k. k. Sektionschef, Wien. Dr. jur. Augustin Petri, Paris. Josef Janousek, Ingenieur, Umago. Hans Caron, Oberleutnant, Kassa. Dr. Felix Hirschmann, k. k. Hof- und Gerichtsadvokat, Wien. Imozenz F. Cherich, Landesansschuß, Parenzo. E. Ferd. Bohmhorst, Ingenieur, Hannover. Dr. Karl Bürger, Leobersdorf. Otto Nekvasil, Baumeister, Karolinental. Johann Lázits, Beamter, Budapest. Nikolaus Lázits, königl. ung. Landwehrleutnant, Budapest. Otto v. Polen, k. k. Generalmajor, Wien. Med. Dr. Jos. Petnač, k. k. Univ.-Professor, Prag. Anna Rupprecht, Lehrerin, Leoben. Josef Fröhlich, k. u. k. Oberleutnant, Komolau. P. Christensen, Gonickapitän, Kopenhagen. Girolamo Idrigo, Ingenieur, Egypten. Eduard Kankorsky, Fregattenleutnant, Pola. Froeschmayer Reichsr. v. Scheibenhof, Depotkassier der österr.-ung. Bank, Triest. Ernst Römer, Ingenieur, Wien. Grünwald Albert, Maschinenfabrikant, Wien. Emil Eberl, Oberkassier, Budapest. Rudolf Hajdovogel, Betriebsleiter, Deutschlandsberg. Adolf v. Brunswik, k. u. k. Oberleutnant, Laibach. Louis Löw, Bankdirektor, Osnütz. Max Korb, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Dr. Julius Basch, Advokat, Graz. Dr. jur. Philipp v. Laugenhan, Wien. Ernst Rathelmüller, Apotheker, Fürth i. B. Elisabeth v. Stranz, Generalleutnantgattin, Darmstadt. C. H. Knight, New-York. Marius Graf Attems, k. k. Hofrat, Marburg. Dr. Ottokar Stieber, Peterswald. Jean Jirek, Advokaturkandidat, Chrudim. Richard Dorrich, Ingenieur, Triest. Vinzenz Zencovich, Professor, Pola. Karoline Wolf, Oberstleutnantwittwe, Wien. Karl Wallner, Regierungsrat, Brühl. Robert Onetti, stud. jur., Graz. Baron Heinrich Lewetzow, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Duvak. A. Friedrich, Lehrer, München. Paul Fritzer, Prokurist, Bad Reichenhall. Friedrich Demel, Architekt, Wien. Leon Many, Architekt, Wien. Franz Leist, k. u. k. Fregattenleutnant, Pola. Marie Schönberg, Oberstleutnantwittwe, Wien. Dr. Alexander Wiszwianski, Belin. Herman Ruff, k. u. k. Leutnant, Pola. Lisa Schwiedland, Hofratsgattin, Wien. Rudolf Hauswengl, k. k. Polizeikommissär, Wien. Ernicia Borghesani, Professor, Verona. Othmar Luksch, k. k. Staatsbeamter, Prag. Longehamps de Berier, k. u. k. Oberstabsarzt, Lemberg. Dr. Max Dreyfuß, Frankfurt a. M. Albert Rolinski, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Wien. Dr. Hans Kalenda, k. u. k. Regimentsarzt, Gili. Heinrich von Hummel, Architekt, Wien. Jur. Dr. Zdenko Lexa, k. k. Richter, Reichenberg. Mauraia Govillan, Advokat, Versailles. Jacques Charpentier, Advokat, Paris. Orestes Detwari, amer. Vizekonsul, Triest. Adrienne Dotzauer, Ingenieursgattin, Parenzo. Hans Dotzauer, Ingenieur, Parenzo. Bauer Josef, Landesgerichtsdirektor, Flensburg. Hermann Egnal, Journalist, Prag. Dr. Franz Novak, Advokat, Laibach. Hans Fischer, Obergeringieur, Wien. Dr. Lorenz Foisseyre, Universitätsdozent, Zeraberg. Dr. Emil Schönbaum, Mathematiker, Prag. Albert Buchmayer, k. k. Postverwalter, Parkenkirchen. Karl Koch, Pfarrer, Höflein. Silvia Klaußer, Arztingattin, Wien. Dr. Wilhelm Klaußer, Wien. Gusli Kupelwieser, Gutsbesitzergattin, Brioni. Paul Kupelwieser, Gutsbesitzer, Brioni. Dr. Carlo Appolonio, Parenzo. Josef Fröhlich, k. u. k. Oberleutnant, Komolau. Otto Karry, k. u. k. Oberleutnantadjutor, Triest. Anna Müller v. Elblou, Admiralgattin, Wien. Max Kovacs, Ingenieur, Budapest. Johann Fedrigo, Ingenieur, Port Said. Dr. Ernst Hauser, Rechtsanwalt, Deutsch-Landsberg. Moriz Wassilich, Ingenieur, Zottweg. Franz Polla, Ingenieur, Fasana. Dr. phil. Puckasthofer, Graz. Stummer Moritz v. Traunfels, Statthaltereinge-

nieur, Wien. Fritz Enders, Mediziner, Wien. Martha Freim v. Ende, Linienschiffsleutnantgattin, Pola. Josef Ortwein, k. k. Finanzsekretär, Hartberg. Béla Pap v. Szili, k. u. k. Oberleutnant, Wien. Dr. Moriz Fiedler, Ingenieur, Triest. Theodor Liesching, Rechtsanwalt, Tübingen. Friedrich Payer, Rechtsanwalt, Stuttgart. Ernst Scheberle, Ingenieur, Böhm.-Kammütz. Louise Gräfin Strassoldo, k. k. Stiftsdame, Görz. Dr. Eugen Klupel, Universitätsprofessor, Budapest. August Baron Bueovich, Marineoffizier, Wien. Paul Selenyi, Universitätsassistent, Budapest. Johann Tesarz, Stationsvorstand, Tarnobrzeg. Brandeis Gustav, Disponent der Assicurazioni Generali, Wien. Josef Kossowez, Staatsbahnspektor, Neusandec. Albert Michlstädter, Industrieller, Triest. Richard Lehner, Oberbeamter des österr. Lloyd, Triest. Heinrich Kirschmann, Fabrikant, Wien. Günther Freiherr v. Reden, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Triest. Karl Winter, Prokurist, Wien. Dr. Ludwig Berlitzer, k. k. Hof- und Gerichtsadvokat, Wien. Camillo R. v. Henriquez, k. u. k. Kontreadmiral, Görz. Dr. Guido Zipser, Grado. Alexander Milosević, Seoffizier, Pola. Dr. Josef Costulich, k. k. Auskullant, Lussinpiccolo. Wenzel Burgstaller, Baumeister, Bologna. Adolf Rzilna, Advokat, Mödling. Edmee Konek Edl. v. Norwall, Schiffsleutnantgattin, August Besler, Ingenieur, Liesing. Gust. v. Zwierkowski, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Lina Varelton, Advokatengattin, Pola. Friedrich v. Wimmer, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Hermann Golden, Ingenieur, Bernsdorf. Ludwig Dankl, Direktor, Fiume. Dr. Ludwig Biziste, k. k. Staatsanwalt, Wien. Adolf Polocnik, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Wien. Wassily Nemirowitsch, Direktor, Venedig. Karl Perci, Fabrikant, Budapest. Friedrich v. Thiele, k. u. k. Feldmarschalleutnant, Wien. Edgar Graf Hoyos, Generaldirektor, Fiume. Bruno Strnad, k. u. k. Fregattenleutnant, Pola. Dr. Ignaz Weissenfels, Professor, Göttingen. Friedrich Walker, Fabrikant, Wien. Josef Eibl, Oberrevident der k. k. Staatsbahnen. Johann Ivancich, k. k. Notar, Triest. Dr. Albert Gladulich, Triest. Karl Schubert, k. u. k. Fregattenleutnant, Pola. Nikolaus Pallay, k. u. k. Feldkurat, Triest. Peter Bierkowsky, Universitätsprofessor, Krakau. Felix Neuffer, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Wien. Dr. Ludwig Wrba, k. k. Eisenbahnminister, Wien. Dagobert Müller, k. u. k. Fregattenleutnant, Pola. Alexander Galumbo, k. k. Regierungsrat, Triest. Erwin R. v. Meduna, k. u. k. Leutnant, Prag. Sophie Skraub, Professorgattin, Wien. Albert Breuer, Fabrikant, Budapest. Kraus Maximilian, k. k. Landesgerichtsrat, Prag. Karl Röllig, Verkehrschef, Budapest. Reiter Franz, Bankbeamter, Wien. Ernst Franz Pipitz, k. k. Statthaltereirat, Triest. Ladislaus Freiherr v. Pereira, k. u. k. Seefährrieh, Pola. Baron Bruno Duval, k. u. k. Rittmeister, Jaroslau. Johann Mathian, kais. Rat, Laibach. Strauß Siegmund, Ingenieur, Osmütz. Olga von Princig-Herwall, Gattin des österr.-ungar. Generalkonsuls, Athen. Joh. Rud. Solt, Ingenieur, Pilsen. Anton Eichberger, k. k. Fährrieh, Pola. Charles John Bartley, Ingenieur, Brichgefort. Karl Ruppert, k. u. k. Oberleutnant, Osmütz. Viktor Devotoch, k. k. Bezirksrichter, Rovigno. Eduard Schiffner, cand. jur., Wien. Sebastian R. v. Ghira, k. k. Appellationsgerichtsrat, Ludwig Kroybig v. Madar, Fabriksdirektor, Budapest. Rudolf Ilg, k. u. k. Fregattenleutnant, Pola. Wilhelm Mestenhauer, k. u. k. Leutnant, Prerau. Vladimir Savitsch, Ingenieur, Belgrad. Dr. Gustav Schönberg, Wien. Alfons Wilfan, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Konrad Caufig Edl. v. Dasnidol, Ingenieur, Graz. Rafael Hofmann, k. u. k. Fregattenleutnant, Pola. Anton Bauer, Professor, Leoben. Géza v. Reissig, k. u. k. Oberleutnant, Szombathely. Norbert Migotti, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Friedrich Flittner, k. u. k. Rittmeister, Hainburg. Dr. Stefan Fuld, München. Franz v. Szalassy, Gutsbesitzer, Gacsény. Baron Josef Boenidburg, Minist.-Konzipist, Fiume. Siegmund Sachsol, kais. Rat, Wien. Siegmund Blau, Ingenieur, Wien. Martin F. Hay, Obergeringieur, Fiume. Marlin Adamo, Fabrikadirektor, Budapest. Raimund Jahn, Oberbeamter, Wien. Albert Menassé, Direktor, Triest. Magda Horthy, Linienschiffsleutnantgattin, Pola. Dr. Richard Goldmann, Pola. Peter Galot, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Adele Piringer, Arztingattin, Wien. L. v. Komarnicki, Ingenieur, Budapest. Dr. Martin Bilinski, k. k. Staatsanwalt, Czernowitz. Alfons Baron Pereira, k. k. Gosandter a. D., St. Katharina. Franz Fritsch, Fabrikant, Haindorf i. B. Theodor Dreher, Großindustrieller, Triest. Dr. Hans v. Weinzierl, k. k. Minist.-Vizesekretär, Wien. Philipp Freiherr von Reinlein, k. k. Bezirkshauptmann, Triest. Aspuk Rudolf, Ingenieur, Wien. Schnell Alfred, Ingenieur, Wien. Anton Ulbing, k. u. k. Linienschiffsleutnant, Pola. Dr. Anton Guira, Pola. Fürst Hugo von und zu Windischgrätz.